Glückssache : die Kunst, gut zu leben [Annemarie Pieper]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **86 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

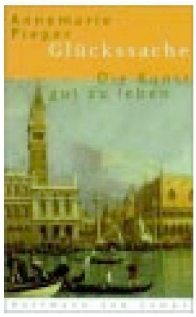
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchertisch

Die Kunst, gut zu leben

Wieso sollen wir uns Sisyphos, der unablässig seinen Felsblock einen Berg hinaufwälzt, als einen glücklichen Menschen vorstellen? Das war die Ausgangsfrage der Autorin.



Glücksdefinitionen sind so individuell wie die Menschen und gleichzeitig das, was die Menschheit verbindet, da alle Menschen nach Glück streben. Jeder Vorstellung eines guten Lebens liegt eine Glücksvorstellung zugrunde. Pieper zeigt diese anhand von sechs möglichen Lebensentwürfen auf: das kalkulierte Glück der ökonomischen Lebensform, die Leidenschaftslosigkeit der ethischen, die kontemplative Seligkeit der religiösen, die verhaltene Glückseligkeit der sittlichen Lebensweise, das strategische Glück der politischen und schliesslich das sinnliche Glück der ästhetischen Lebensform. Letztere vom Vorwurf des egoistischen, schrankenlosen Rausches der Sinne zu befreien, den Hedonismus als Kunst des Lebensgenusses zu propagieren ist ihr Anliegen: " Eine geistige Freude, die nicht sinnlich gefühlt wird, ist ebenso armselig wie eine sinnliche Lust, die den Kopf völlig ausschaltet".

Keines dieser oberflächlichen Anleitungsbücher zum Glücklichsein, sondern ein kluges, lebensnah philosophierendes Werk der Anfang 2001 emeritierten Basler Philosophieprofessorin.

Annemarie Pieper
Glückssache
Die Kunst, gut zu leben
Gebundene Ausgabe, 304 S., 2001
Verlag Hoffmann u. Campe, Fr. 39.90
ISBN: 3455112862

Promi-Ecke

"Wenn man lange genug gelebt hat, erkennt man, dass es am Ende doch nicht auf den Himmel, sondern auf die Menschen ankommt."

Hans Habe
dt. Publizist und Schriftsteller
1911-1977

Freidenker-Seminar

Tagungsprogramm
Samstag, 5. Mai 2001
Hotel "Emmental", Olten

10.00 Uhr - 12.30 Uhr

Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Eine philosophische Antwort aus der Sicht
eines weltlichen Humanismus

Referent: Joachim Kahl

Dr. Dr. geb. 1941, Theologe, freiberuflich tätiger Philosoph skeptisch-humanistischer Richtung, Autor des bereits in zweiter Auflage vergriffenen Bestsellers " Das Elend des Christentums" (1993).

" Atheist wurde ich durch mein Theologiestudium. Bereits als Ungläubiger schloss ich es mit der Promotion zum Dr. theol. ab. Unmittelbar danach trat ich – Vernunft und Gewissensgründen folgend – aus der evangelischen Kirche aus, der ich anfänglich als Pfarrer hatte dienen wollen. Der Atheismus ist in seiner persönlichen Färbung das Ereignis meiner etwa dreissigjährigen Reflexion. In seiner inhaltlichen Substanz speist er sich aus einer jahrtausendelangen Überlieferungsgeschichte der Religionskritik von den Anfängen der Philosophie bis heute."

Mittagessen

14.00 Uhr - 16.15 Uhr

Religion ist das Opium des Volkes

Tiefenpsychologische Aspekte der Religiosität.

Die aufklärerische Religionskritik hat sich angesichts des Zustroms zu neuen Religionsformen wie auch des Erfolges totalitärer Ideologien als nicht erfolgreich erwiesen. Psychoanalytische Erklärungsansätze zeigen Gründe dafür auf und weisen vielleicht Wege zu einer wirksameren Religionskritik aus humanistischer und freidenkerischer Sicht.

Referent: Anton Szanya

Prof. Dr. phil. Historiker, Bundesvorsitzender des Freidenkerbundes Österreichs 1985-1990, seit 1993 Vizepräsident des Klubs Unabhängiger Liberaler, seit 1994 Stellvertretender Bundesvorsitzender des Freidenkerbundes Österreichs. Publikationen: Über 120 Aufsatzpublikationen zu Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung, der Behindertenbildung, der Zeitgeschichte und Politik, darunter " Politik auf der Couch" (1992), " Religion auf der Couch" (1993), " Eros und Thanatos" (1994), " Elektra und Ödipus" (1995).

Kaffeepause

16.30 - 18.00 Uhr

Grundbegriffe des Freidenkertums

Referent: Joachim Kahl

Teilnehmer der Delegiertenversammlung vom Sonntag, 6. Mai 2001, können im gleichen Hotel eine Übernachtung buchen: DZ Fr. 75.-, EZ Fr. 90.- inkl. Frühstück. Am Samstagabend besteht zudem die Möglichkeit, mit den beiden Referenten in einer lockerer Runde zu diskutieren und die Kameradschaft zu pflegen.

Kosten: Fr. 35.- (inkl. Mittagessen, Kaffeepausen)

Anmeldung bis 2. Mai an
Werner Strebel, Oberstudenstr. 13, 8845 Studen
Telefon: 055 414 23 63, Natel: 079/646 20 64, Fax: 086 079 64 6 20 64
e-mail: werner-strebel@bluewin.ch